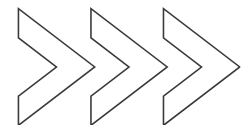


Koordination und Vernetzung als Schlüssel einer guten Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Gesundheitsnetzwerk PORT
Willingen-Diemelsee e.V.



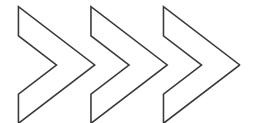
Vorstellung



Elena Zarges

Community Health Nurse M. Sc.
Case Managerin DGCC
Gesundheits- und Krankenpflegerin

zarges.elena@gmail.com



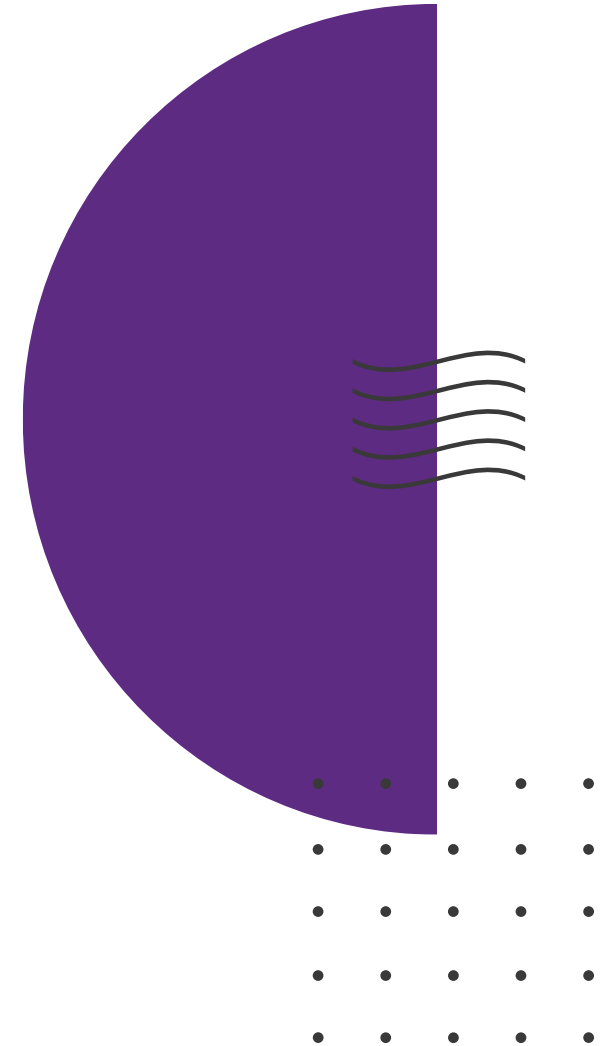
Hintergrund zu PORT



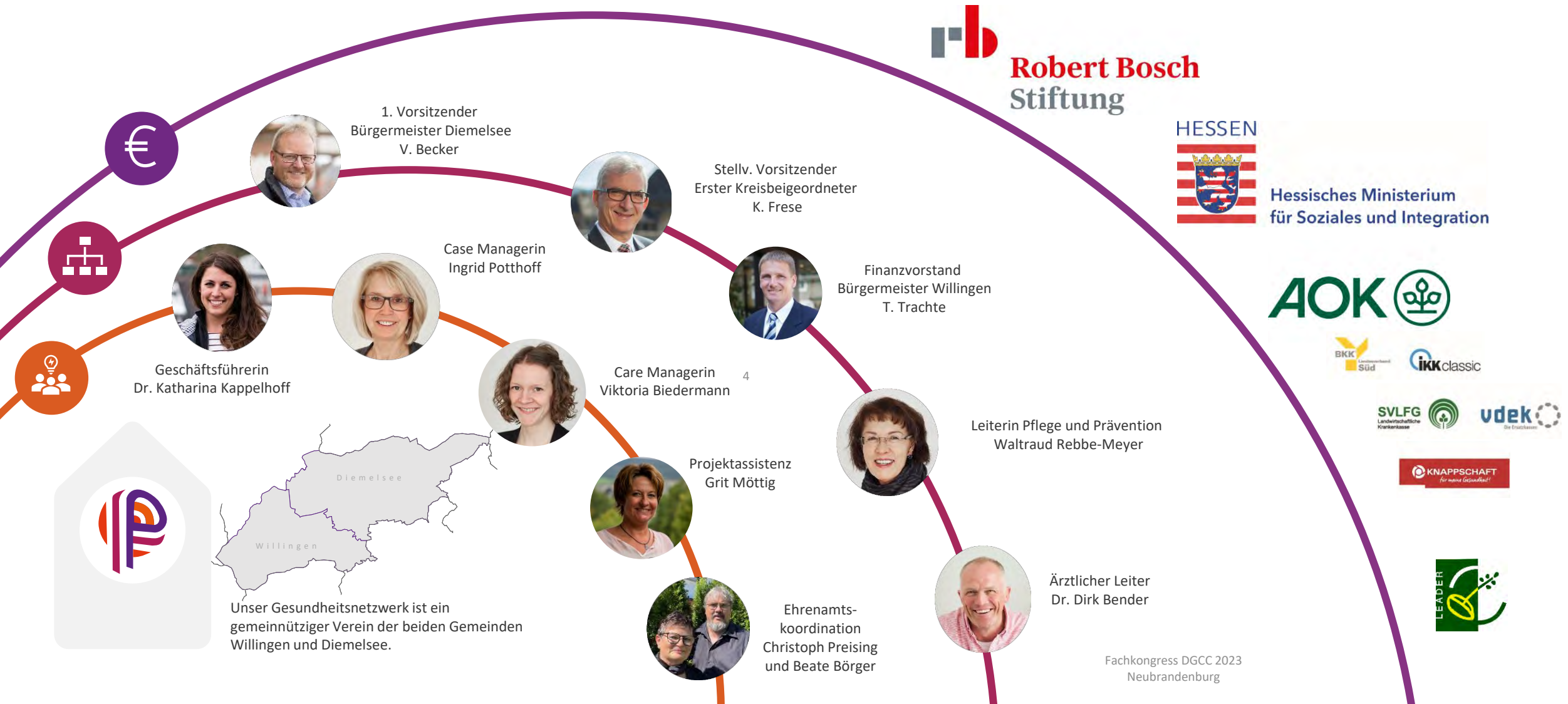
PORT - Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung

- sind auf den **regionalen Bedarf** abgestimmt,
- setzen eine **patientenzentrierte, koordinierte, kontinuierliche** Versorgung um,
- unterstützen den Patienten im Umgang mit seiner Erkrankung,
- arbeiten als multiprofessionelles Teams
- nutzen neue Potentiale wie eHealth,
- schließen Prävention und Gesundheitsförderung mit ein,
- sind kommunal gut eingebunden.

3



Projektstruktur





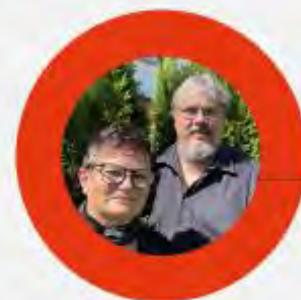
Quartiersmanagement

Projektmanagement, Finanzierung,
strategische Weiterentwicklung,
Kommunikation nach Außen



Case Management

Individuelle Beratung und Unterstützung
für Menschen mit Pflege- oder
Unterstützungsbedarf



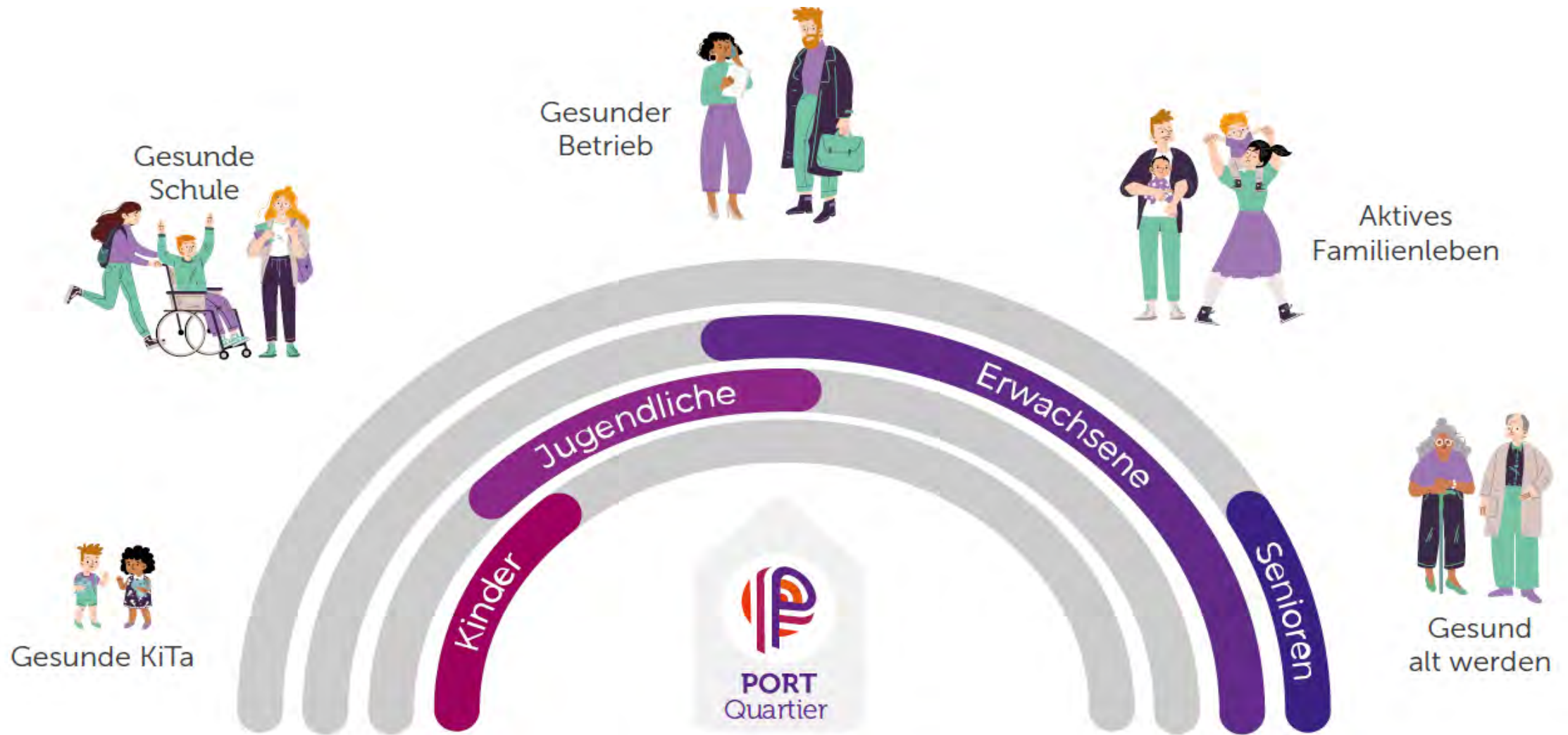
Ehrenamtsnetzwerk

Gewinnung und Koordinierung von
Ehrenamtlichen für ein Netzwerk im
Sinne einer Nachbarschaftshilfe



Care Management

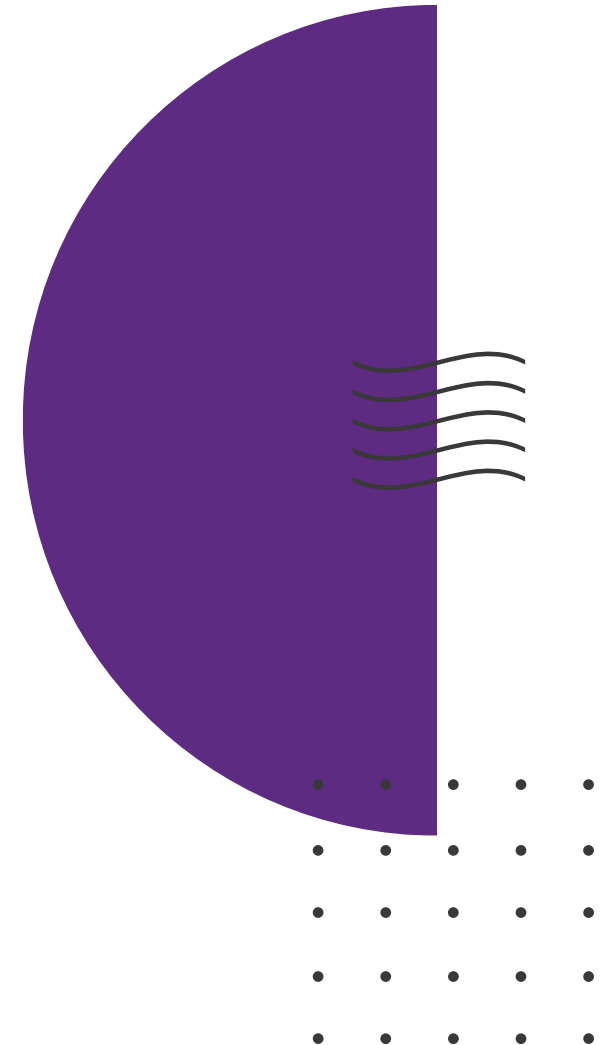
Analysen der Versorgungsstruktur im Quartier,
Versorgungslücken identifizieren,
Lösungen entwickeln



Ein Netzwerk für alle. Für immer.

Herausforderungen für PORT (im ländlichen Raum)

- Zugangswege
- Schnittstellenmanagement
- Netzwerkarbeit und Kommunikation
- Erreichbarkeit & Mobilität
- Versorgungsfokus lenken hinzu Community-Fokus
- Kompetenzbereiche und Tätigkeiten im Netzwerk
gemeinsam neu abstecken
- langfristige Finanzierung



Case Management

- Kontaktaufnahme zu Lotsen + Akteuren bisheriger Versorgung
- Körperliche, psychische und soziale Bedarfe erheben
- Berufliche Perspektiven bzw. finanzielle Absicherung prüfen
- Wohnumfeldgestaltung
- Fallspezifisches Netzwerk bilden, ggf. Fallkonferenz
- Prozesshafte Begleitung + Befähigung



Fallspezifisches Netzwerk

Thomas, 50 Jahre
Hatte kürzlich einen Schlaganfall, unter anderem mit der Folge einer schweren Hemiparese rechts. Seine Rückkehr in den erlernten Beruf als Feinmechaniker ist unwahrscheinlich.

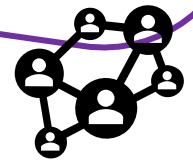


Care Management

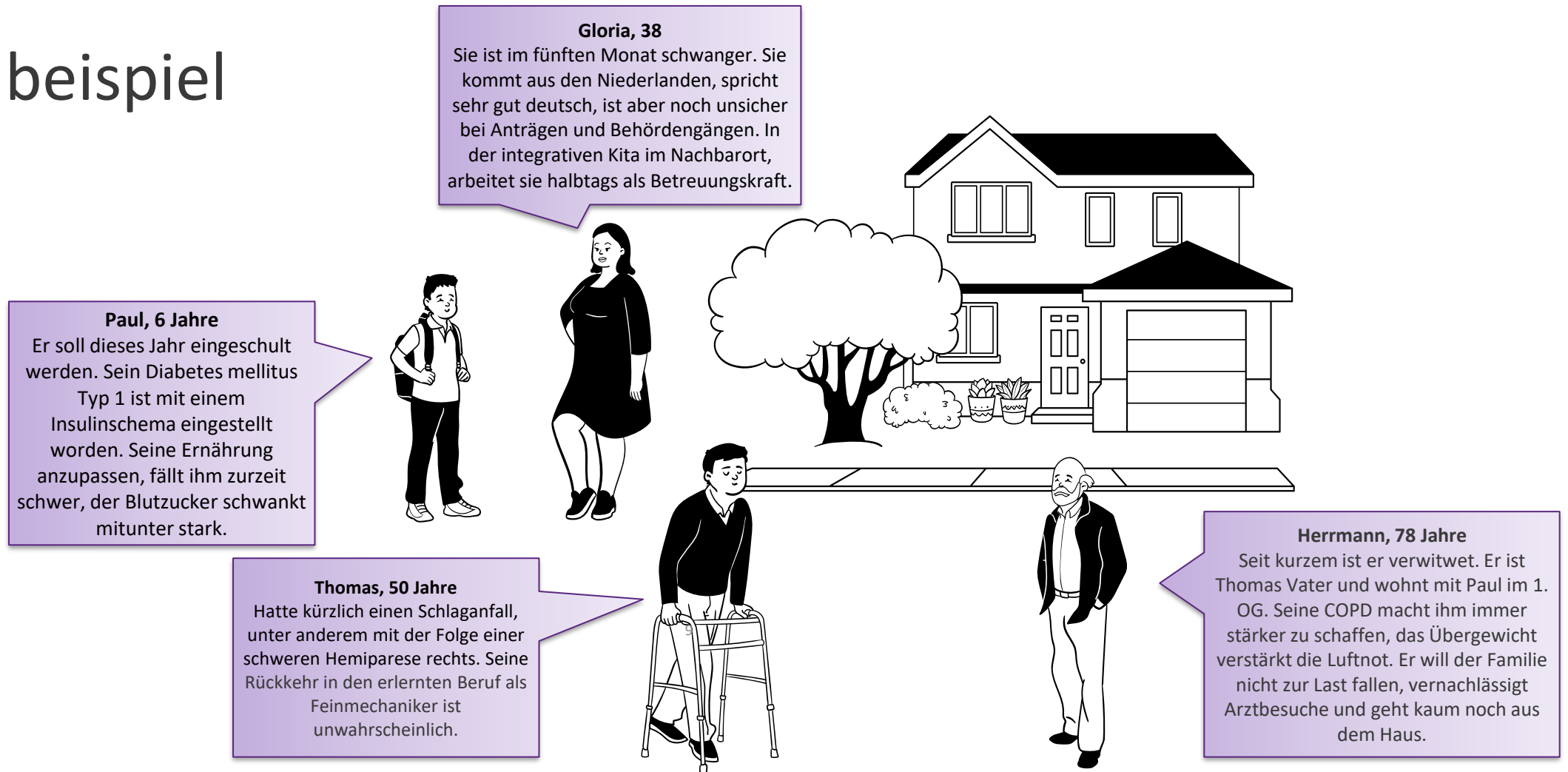
- Prüfung, ob alle Akteure im Netzwerk vorhanden sind, die Thomas benötigt
- Ggf. Erweiterung des Netzwerkes und Kontaktaufnahme zu überregionalen Akteuren
- Lokale Datenerhebung zu komplexer Bedarfslage des Schlaganfalls
- Zugangs- und Angebotsgestaltung
- Problematisierung im Netzwerk über Netzwerk-Konferenz und Öffentlichkeitsarbeit



Fallübergreifendes und fallunspezifisches Netzwerk



Fallbeispiel



Die Familie lebt in einem Einfamilienhaus mit großem Garten in einem ländlichen Ort mit 650 EinwohnerInnen. Ärzte, Therapeuten, Einkaufsmöglichkeiten sowie sonstige Infrastruktur ist nur in umliegenden Orten, teilweise viele Kilometer entfernt, vorhanden. Die Busse fahren eher selten, sodass man auf ein Auto angewiesen ist. Im Haus gibt es viele Barrieren, die es Thomas erschweren, sich eigenständig zu bewegen. Gloria und Thomas haben den Alltag stets gemeinsam organisiert. Seit dem Schlaganfall musste Gloria sich um alles kümmern und hat sich von ihrem Arbeitgeber freistellen lassen. Thomas fällt es schwer, Motivation aufzubauen und eine Perspektive für sich zu sehen. Er war immer ein sportlicher Mensch und ist in seinem Handwerksberuf aufgegangen. Aufgrund der Vielfalt an Herausforderungen gibt es in letzter Zeit häufig Streit. Die Nachbarschaft ist besorgt um die kleine Familie, weiß aber nicht recht, inwiefern sie unterstützen können.

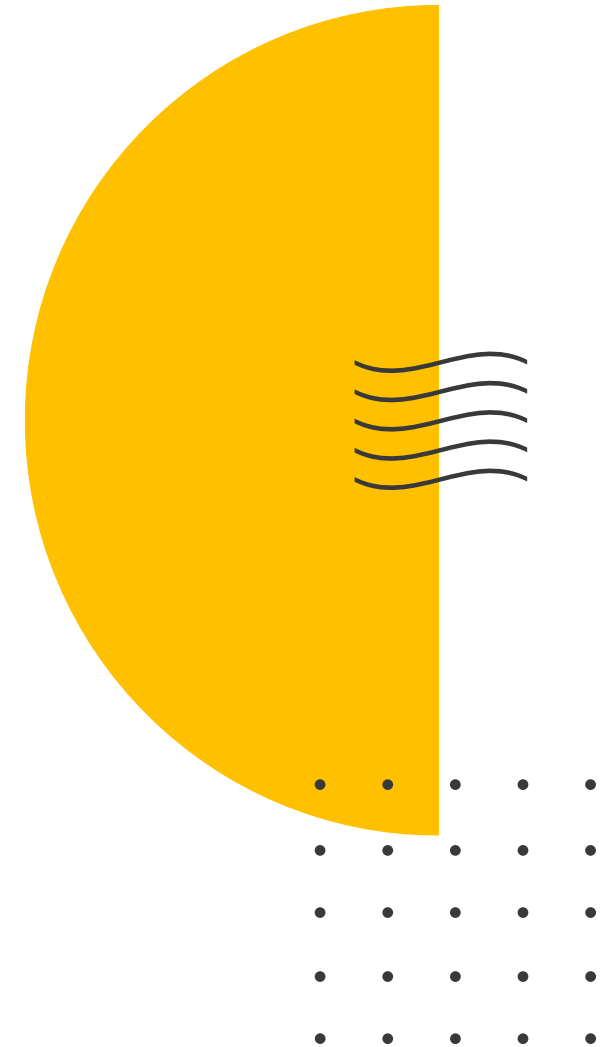
CHN und PORT



Entwicklungschancen mit CHN im Gesundheitsnetzwerk PORT

- Erweiterte Zusammenarbeit mit dem hausärztlichen Bereich zur Stärkung der Primärversorgung
- Pflegesprechstunde „Gesundheitsförderung“
- Schnittstellenmanagement und Quartiersarbeit
 - Case und Care Management
 - Schnittstelle „stationär-ambulant“
 - Einbindung Ehrenamt
- Community-Orientierung bzw. BürgerInnen-Beteiligung für mehr Chancengleichheit und lokale Sorge-Netze

10





Herausforderungen bei der Implementierung von Community Health Nursing im Projekt

Rechtliche Aspekte

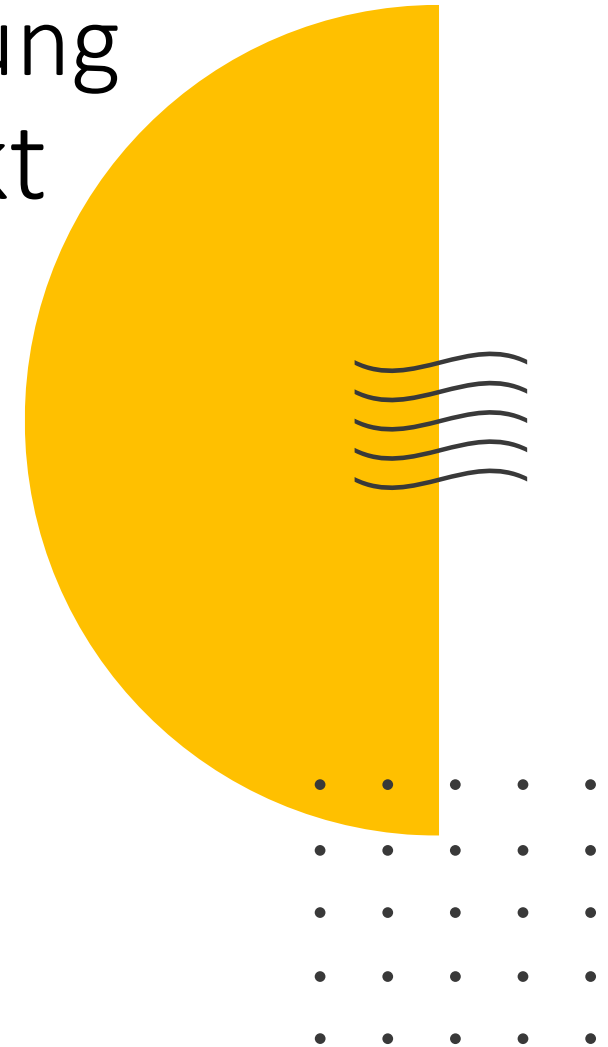
- SGB – Logik trifft ganzheitliches Konzept
- Kompetenzbereich Pflege (als APN)

Finanzielle Aspekte

- Fehlende Vergütung für Case & Care Management
- Fehlende Budgets für kommunale Gesundheitsförderung
- Fehlende Möglichkeit selbst abzurechnen

Strukturelle Aspekte

- Akteurs-Vielfalt
- Regionale Unterschiede





Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen-Diemelsee e. V.

Was machen wir?

Wir unterstützen Menschen in Willingen und Diemelsee, die Hilfe im Alltag brauchen.

Wir versorgen und unterstützen Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen. Menschen, die sozial isoliert sind, wenig Kontakte zu Angehörigen oder Nachbarn haben und mit dem Alltag allein überfordert sind.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Ein sicheres Netz für alle, die es brauchen.

Unser Netzwerk besteht aus ambulanten Pflegediensten, Sanitätshäusern, Betreuungsvereinen, Ämtern und Behörden, Pflegekassen, Ärzt:innen, Therapeut:innen und vielen mehr.

Wer sind wir?

Wir sind gemeinnützig und in kommunaler Hand.

Wir sind das Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen-Diemelsee e.V. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und finanzieren uns durch Fördermittel.

Folgende Partner unterstützen uns:



Wir arbeiten kostenlos und neutral.

Wir melden uns!

Unsere Versorgungslotsin Ingrid Potthoff erhält mit Ihrem Einverständnis Ihre Kontaktdaten durch den Rettungsdienst. Sie wird sich bei Ihnen melden.

Unsere Beratung ist kostenlos und neutral.

Weitere Informationen zu uns finden Sie unter www.gesundheit-port.de

Einfach abtrennen und Patient:in überreichen

An wen kann ich mich wenden?

Schreiben Sie uns eine E-Mail!

Wenn Ihnen bei einem Einsatz eine Person aus der Region Willingen-Diemelsee auffällt, die -außerhalb der Notfallversorgung- Hilfe und Unterstützung braucht, schreiben Sie uns eine E-Mail.

Unsere Versorgungslotsin (Case Managerin und Pflegefachkraft) bekommt per E-Mail die Kontaktdaten der betroffenen Person.

Unsere Versorgungslotsin vereinbart sodann einen Besuchstermin und klärt, welche Hilfe benötigt wird. Die Organisation der Hilfen wird durch PORT übernommen.

Sie werden -falls gewünscht- im Nachgang über den weiteren Verlauf informiert.

Ihre Kontaktadresse

Ingrid Potthoff (Case Managerin)

E-Mail: i.potthoff@gesundheit-port.de

Telefon: 0151 61 38 38 12

Web: www.gesundheit-port.de



Oder scannen Sie einfach den QR-Code und nutzen das vorgefertigte Mail-Formular.



Verwendete Literatur

- Agnes-Karll-Gesellschaft für Gesundheitsbildung und Pflegeforschung (2018): Community Health Nursing in Deutschland. Konzeptionelle Ansatzpunkte für Berufsbild und Curriculum. Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK Bundesverband e.V. (Hrsg.). Online unter: <https://www.dbfk.de/media/docs/Bundesverband/CHN-Veroeffentlichung/Broschuere-Community-Health-Nursing-09-2019.pdf/>
- Agnes-Karll-Gesellschaft für Gesundheitsbildung und Pflegeforschung (2022): Community Health Nursing. Aufgaben und Praxisprofile. Online unter: <https://www.dbfk.de/de/themen/Community-Health-Nursing.php>
- Bergmann, T. (1987): Gemeindekrankenpflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gesundheitsnetzwerk PORT Willingen Diemelsee e.V. (Hrsg.) (2021) I: Projektdossier. Entstehung und Weiterentwicklung des Gesundheitsnetzwerks PORT. Willingen.
- Hasseler, M; Meyer, M. (2006): Prävention und Gesundheitsförderung – Neue Aufgaben für die Pflege. Grundlagen und Beispiele. Hannover: Schlütersche.
- Hoffmanns, C. (2022): Facettenreiches Einsatzfeld. Community Health Nursing in Primärversorgungszentren. In: Die Schwester, Der Pfleger 9/22. Melsungen: Bibliomed.
- Robert Bosch Stiftung (2020): Vision und Umsetzung eines PORT-Gesundheitszentrums. Online unter: <https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/vision-und-umsetzung-eines-port-gesundheitszentrums>